

	OFFENER EU-WEITER REALISIERUNGSWETTBEWERB IM OBERSCHWELLENBEREICH GESTALTUNG FUSSGÄNGERZONE MEIDLINGER HAUPTSTRASSE	
Ausloberin	Stadt Wien, vertreten durch die Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung und Magistratsabteilung 28, Straßenverwaltung und Straßenbau	
PROTOKOLL PREISGERICHTSSITZUNG		
	09.09.2010	
	Sitzungsbeginn: 9:25 Uhr	
	Semper Depot - Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien / Mehrzwecksaal	
Anwesende (lt. Anwesenheitsliste)		
	Mitglieder des Preisgerichts	Anwesende ErsatzpreisrichterInnen
FachpreisrichterInnen		
	Mag.arch. Dietmar Steiner Univ.Prof. DI Dr. Sabine Pollak DI Karl Grimm DI Andrea Breiffuss DI Rudolf Schicker (tw.) DI Franz Kobermaier (tw.) DI Bernhard Engleder (tw.) DI Eva Kail	DI Georgine Zabrana DI Richard Kronberger DI Dr. Peter Lux DI Jutta Kleedorfer (tw.)
SachpreisrichterInnen		
	Ing. Alfred Theuermann KommR Ernst Tobola DI Hans Hinterholzer	Ing. Wilfried Zankl (tw.) Mag. Georg Melkus
Anwesende BeraterInnen des Ausloberinnen / VorprüferInnen		
	Dr. Friedrich Stöferle, SOREF DI Heide Studer, Büro tilia Mag. Christoph Stoik, FH Campus Wien / Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit GmbH DI Udo Häberlin (MA 18) DI Astrid Konrad, Bakk.phil. (MA 19) DI (FH) Werner Allmaier (MA 28) (tw.) Ing. Brigitte Kinninger (MD-BD) (tw.) DI Thomas Proksch (LAND IN SICHT / Wettbewerbsbüro) DI Andreas Benes (LAND IN SICHT / Wettbewerbsbüro) DI Beatrix Gasiénica-Wawrytko (LAND IN SICHT / Wettbewerbsbüro)	

Begrüßung	Kobermaier begrüßt die Jurymitglieder namens der Ausloberinnen.
Beschlussfähigkeit	Steiner eröffnet als Juryvorsitzender die Preisgerichtssitzung, stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit der Jury fest und weist die Mitglieder des Preisgerichts auf ihre Verschwiegenheitspflicht hin. Es wird des weiteren die Unvoreingenommenheit der Preisgerichtsmitglieder abgeklärt und bestätigt.
Bericht Vorprüfung	<p>Seitens der BeraterIn des Auslobers werden an die Mitglieder des Preisgerichts je ein Exemplar des Vorprüfberichts einschließlich der im Zuge der Vorprüfung abgegebenen Stellungnahmen der beigezogenen Fachdienststellen und Interessensvertretungen verteilt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Vorprüfberichte vertraulich zu behandeln sind.</p> <p>Es wurden 22 Wettbewerbseinträge fristgerecht eingereicht, wobei bei allen Projekten die formalen Wettbewerbsbedingungen hinsichtlich der Wahrung der Anonymität der WettbewerbsteilnehmerInnen erfüllt wurden. Den einzelnen Wettbewerbsprojekten wurden in der chronologischen Reihenfolge ihres Einlangens Tarnnummern von 01 – 22 zugeordnet. Mit diesen Tarnnummern wurden in Folge die individuellen 6-stelligen Nummern auf allen Teilen der eingereichten Wettbewerbsarbeiten überklebt.</p> <p>Es folgt eine kurze Erläuterung bezüglich Inhalt und Gliederung des Vorprüfberichts. Es wird darauf hingewiesen, dass einerseits seitens des Wettbewerbsbüros eine an den Kriterien der Ausschreibung orientierte Vorprüfung vorgenommen und dokumentiert wurde, andererseits - wie in der Wettbewerbsauslobung vorgeschrieben - FachexpertInnen folgender Dienststellen bzw. Institutionen zur Abgabe einer Stellungnahme im Zuge der Vorprüfung eingeladen wurden: VerfasserInnen „Sozialraumanalyse Meidlinger Hauptstraße“ (DI Heide Studer, Tilia Technisches Büro für Landschaftsplanung / Mag. Christoph Stoik, FH Campus Wien - Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit), Wirtschaftskammer Wien / Abteilung Stadtplanung und Verkehrspolitik, MA 28 Straßenverwaltung und Straßenbau, MA 33 Wien Leuchtet, MA 42 Wiener Stadtgärten, MA 46 Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten, MA 46 - Fußgängerkoordinatorin der Stadt Wien Dipl. Ing. Gabriele Steinbach.</p> <p>Schriftliche Stellungnahmen zu den einzelnen Projekten wurden seitens der o.a. Dienststellen bzw. ExpertInnen zeitgerecht abgegeben und unverändert dem Vorprüfbericht beigefügt.</p>
Informationsrundgang	Im Zuge dieses Informationsrundgangs werden die Ergebnisse der Vorprüfung seitens der Beraterin des Auslobers für jedes Projekt kurz referiert.
Sitzungsunterbrechung	Die Jurysitzung wird zwischen 12:33 und 13:30 h für eine Mittagspause unterbrochen.

1.Jurydurchgang

13:30 – 14:05

Im ersten Jurydurchgang werden vor dem Hintergrund der Beurteilungskriterien gemäß Auslobung jene Projekte ausgeschieden, für deren Ausscheiden seitens des Preisgerichts mit weniger als 2 Gegenstimmen votiert wird.

Projekt-Nr. 22 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird einstimmig aussgeschieden

Projekt-Nr. 21 – Abstimmung 5 : 6 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 20 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird einstimmig aussgeschieden

Projekt-Nr. 19 – Abstimmung 6 : 5 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 18 – Abstimmung 1 : 10 / Projekt wird aussgeschieden

Projekt-Nr. 17 – Abstimmung 7 : 4 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 16 – Abstimmung 4 : 7 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 15 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird einstimmig aussgeschieden

Projekt-Nr. 14 – Abstimmung 3 : 8 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 13 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird einstimmig aussgeschieden

Projekt-Nr. 12 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird einstimmig aussgeschieden

Projekt-Nr. 11 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird einstimmig aussgeschieden

Projekt-Nr. 10 – Abstimmung 2 : 9 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 09 – Abstimmung 9 : 2 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 08 – Abstimmung 1 : 10 / Projekt wird aussgeschieden

Projekt-Nr. 07 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird einstimmig aussgeschieden

Projekt-Nr. 06 – Abstimmung 7 : 4 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 05 – Abstimmung 7 : 4 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 04 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird einstimmig ausgeschieden

Projekt-Nr. 03 – Abstimmung 2 : 9 / Projekt bleibt weiter im Verfahren

Projekt-Nr. 02 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird einstimmig ausgeschieden

Projekt-Nr. 01 – Abstimmung 1 : 10 / Projekt wird ausgeschieden

Ergebnis des 1. Jurydurchgangs

Folgende Projekte bleiben weiter im Verfahren:

Projekt-Nr. 03, Projekt-Nr. 05, Projekt-Nr. 06, Projekt-Nr. 09, Projekt-Nr. 10, Projekt-Nr. 14, Projekt-Nr. 16, Projekt-Nr. 17, Projekt-Nr. 19, Projekt-Nr. 21

Damit wurden nach dem 1. Jurydurchgang folgende Projekte ausgeschieden:

Projekt-Nr. 01, Projekt-Nr. 02, Projekt-Nr. 04, Projekt-Nr. 07; Projekt-Nr. 08; Projekt-Nr. 11, Projekt-Nr. 12, Projekt-Nr. 13, Projekt-Nr. 15, Projekt-Nr. 18, Projekt-Nr. 20, Projekt-Nr. 22

Projektbeschreibungen zu den im Zuge des 1. Jurydurchgangs ausgeschiedenen Projekten:

Projekt-Nr. 01

Das Ziel der ProjektverfasserInnen hinsichtlich einer „Entschleunigung“ der bestehenden Platzsituationen im Mittelbereich der Fußgängerzone wird - trotz 2 -3 cm hoher Niveausprünge - durch deren gegenüber dem Status quo stärkerem räumlich-funktionales Öffnen zu den angrenzenden Fußgängerzonenbereichen konterkariert. Die geforderten Gehsteigverbreiterungen wurden nur in der Meidlinger Hauptstraße (beginnend von der Eichenstraße bis zur Sechtergasse) und in der Reschgasse berücksichtigt.

Kritisch gesehen wird insbesondere der Umstand, dass das ggst. Projekt eine Reduktion des Angebots an Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten gegenüber dem Bestand, insbesondere im Bereich der bestehenden Kleinplatzflächen, mit sich bringt, ein „jugendliches Image“ der Sitzelemente vorsieht, ohne dass dabei der Aspekt der Attraktivität auch für ältere Menschen nachvollziehbar beachtet wird sowie generell eine nutzerInnenspezifische Differenzierung der notwendigen Aufenthaltsbereiche im Projektgebiet nicht dargelegt wird. Der vorgegebene Kostenrahmen wird geringfügig überschritten.

Projekt-Nr. 02

Die Idee der gestalterischen Inszenierung und optisch-visuellen Betonung der durchgehend freigehaltene 5m breiten Mittelzone der Meidlinger Hauptstraße als ornamentalen „Meidlinger Teppich“ und das Hervorheben der Bewegungsfunktion und Inszenierung der Durchgängigkeit der Fußgängerzone in der Sichtachse wird grundsätzlich gewürdigt. Die Formulierung einer durchgehenden, gleichförmigen und –wertigen Kette an Aufenthaltsbereichen entlang der gesamten Meidlinger Hauptstraße unter weitgehendem Verzicht auf nutzergruppenspezifische Zuordnungen wird allerdings kritisch gesehen so wie auch die Ausformung des gewählten

Sitzmöbels gegenüber des Status quo eine quantitative Abnahme des Angebots an Sitzbereichen mit sich bringt, da auf dem Möbel im Vergleich zu den bestehenden Bänken bei gleichem Platzbedarf weniger Personen sitzen können. Kritisch angemerkt wird des weiteren, dass die geforderten Gehsteigverbreiterungen in der Meidlinger Hauptstraße (von der Eichenstraße bis zur Sechtergasse) sowie in der Pohlstraße nicht untersucht bzw. dargestellt wurden, im technischen Bericht detaillierte Angaben zum Straßenaufbau fehlen und damit in Zusammenhang auch die diesbezüglichen Kostenangaben nicht prüfbar sind.

Projekt-Nr. 04

Die Idee über markante Belagsdifferenzierungen („Teppiche“) prioritäre Treffpunkt- und Aufenthaltsbereiche gestalterisch zu akzentuieren wird grundsätzlich gewürdigt, allerdings wird die deutliche Bündelung und inselhafte Verteilung der ggst. kommunikativen Bereiche über den gesamten Verlauf der Meidlinger Hauptstraße kritisch gesehen, insbesondere auch aufgrund des Umstandes fehlender NutzerInnengruppenspezifischer Differenzierungen. Aus verkehrsorganisatorischer Sicht wird angemerkt, dass die frei zu haltenden Verkehrsräume örtlich mit zu beachtenden Vordachsituationen in räumlichen Konflikt treten, die zu beachtenden Gehsteigverbreiterungen in der Planung nicht untersucht wurden und die Durchfahrten in der Reschgasse sowie in der Pohlstraße durch Möblierungen unterbunden werden.

Der Lückenschluss des Radweges wurde in den Planungsüberlegungen nicht berücksichtigt.

Projekt-Nr. 07

Das ggst. Projekt ist in hohem Maß in seinen gestalterischen Aussagen zurückhaltend und bestandsorientiert bringt aber im Bereich des Meidlinger Platzls wie auch – mit Ausnahme der platzartigen Erweiterungen der Mittelzone – im Bereich der Meidlinger Hauptstraße eine Abnahme an Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten mit sich, wobei die Situierung der Möblierung örtlich in räumlichen Konflikt mit relevanten Gehlinien tritt. Die Belagswahl wird für bewegungseingeschränkte Menschen als nur bedingt geeignet erachtet. Ausdifferenzierte Angebote für die zu beachtenden unterschiedlichen NutzerInnengruppen werden nicht dargelegt.

Der Lückenschluss des Radweges wurde in den Planungsüberlegungen nicht berücksichtigt.

Projekt-Nr. 08

Hinsichtlich der angebotenen Aufenthaltsbereiche bringt das ggst. Projekt keine geänderten Schwerpunktsetzungen gegenüber dem Status quo, allerdings eine tendenzielle Reduktion der Sitzmöglichkeiten im südlichen Bereich der Meidlinger Hauptstraße sowie im Vorfeld der Arcade mit sich. Ausdifferenzierte Angebote für die zu beachtenden spezifischen NutzerInnengruppen werden nicht dargelegt bzw. sind nicht erkennbar. Die dargelegten Ideen zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“ („Sprachportale“) werden als interessant erachtet. Kritisch gesehen werden aber insbesondere die Nicht-Beachtung der Neuaufteilung der Gehsteige in der Reschgasse wie auch in der Pohlstraße, die Belagswahl (Plattengeometrie) und die deutlich unter marktüblichen Werten liegenden Kostenangaben. Der Lückenschluss des Radweges wurde in den Planungsüberlegungen nicht berücksichtigt. Eine Realisierung des ggst. Projektes inkl. der Radfahrerpassage im Bereich der Arcade Meidling würde den vorgegebenen Kostenrahmen sprengen.

Projekt-Nr. 11

Die dargelegte bereichsweise Reduktion der Möblierungs- und Ausstattungselemente (z.B. im Bereich des Meidlinger Platzs) wird kritisch gesehen, während etwa der Versuch, auch spezifisch für Jugendliche Angebote zu setzen, begrüßt wird, auch wenn deren Verortung nicht optimal erscheint. Grundsätzlich wird eine differenzierte Projektbeurteilung durch eine vergleichsweise geringe Durcharbeitungstiefe des Projektes erschwert. Die vorgeschlagene Lösung zum Lückenschuss des Radwegenetzes erscheint nicht praktikabel. Nicht berücksichtigt wurden die kommenden Gehsteigverbreiterungen in der Tivoligasse und der Pohlgasse. Die vorgeschlagene Plattenstärke von 18cm entspricht zwar den technischen Vorgaben, jedoch wird die Plattengeometrie kritisch gesehen.

Projekt-Nr. 12

Gewürdigt wird der Anspruch, über ein ortsspezifisch differenziert kombinierbares Stadtmöbel die corporate identity der Meidlinger Hauptstraße zu stärken. Kritisch angemerkt wird dabei allerdings, dass dadurch vorrangig nur ein Milieu (urban / modern) angesprochen wird und die besonderen Bedürfnisse anderer NutzerInnenengruppen, insbesondere älterer Menschen, dabei nicht berücksichtigt werden. Nicht beachtet werden die verkehrsorganisatorischen Vorgaben durch das dargelegte „shared space“-Konzept. Aus verkehrlicher Sicht bringen die sog. „Wandscheiben“ als Akzentuierung der Eingangssituation in die Meidlinger Hauptstraße sowohl in der Eichenstraße als auch im Bereich der Schönbrunner Hauptstraße wesentliche Sichtbehinderungen mit sich und sind aus diesem Grund in der dargelegten Form nicht realisierbar. Das vorgeschlagene anthrazitfarbene Betonpflaster wird mit einer Plattenstärke von 12 cm angegeben, was laut technischen Vorgaben zu gering ist, wie auch etwa eine Ausführung der Baumscheiben mittels Betonringen als nicht zweckmäßig erachtet wird. Die Baukosten wurden deutlich zu niedrig angesetzt; eine Realisierung des ggst. Projektes wäre jedenfalls mit einer Überschreitung des vorgegebenen Kostenrahmens verbunden.

Projekt-Nr. 13

Die vergleichsweise geringe Durcharbeitungstiefe des Projektes erschwert dessen Beurteilung aus der NutzerInnenperspektive. Erkennbar ist ein über den Bearbeitungsraum verteiltes Angebot an verschiedenen kombinierbaren Sitzgelegenheiten ohne erkennbare weiterführende Schwerpunktsetzungen bzw. bei einer verdichteten Anordnung in den platzartigen Erweiterungen der Mittelzone der Meidlinger Hauptstraße. Der Lückenschluss des Radwegenetzes wird in der dargelegten Form als nicht praktikabel erachtet, die Verbreiterung des Gehsteiges in der Pohlgasse blieb unberücksichtigt. Kritisch gesehen wird auch die Belagswahl (gefärbter Splitt-Mastix-Belag), insbesondere hinsichtlich des zu erwartenden hohen Erhaltungsaufwands.

Projekt-Nr. 15

Ambivalent werden die markanten „UFO-förmigen“ Sitzmöbel beurteilt. Während diese zumindest quantitativ das Angebot an Sitzgelegenheiten in der vorgeschlagenen Möblierungsdichte im Projekttraum erhöhen, diese insbesondere für Kinder und Jugendliche ein interessantes Möblierungselement darstellen können, wird deren Eignung als Aufenthaltsbereich insbesondere für ältere Menschen bezweifelt. Zudem werden aufgrund der Dimensionen der raumgreifenden Ausstattungselemente bereichsweise relevante Gehlinien bzw. die frei zu haltende 5 m breite Fahrgasse tangiert. Die Geometrie der vorgeschlagenen Großflächenplatten erscheint

keinesfalls praktikabel, da dadurch einerseits ein erhöhter Instandhaltungsaufwand entsteht, andererseits die geforderten Entwässerungsachsen nicht realisiert werden können.

Projekt-Nr. 18

Die dargelegte Idee, über ein Netz aus Linien, welches sich magnetfeldähnlich über das ganze Bearbeitungsgebiet legt, den räumlichen Zusammenhalt unterschiedlich gestalteter Bereiche des Betrachtungsraums zu generieren, wird in der vorgeschlagenen Form als nicht tragfähig erachtet. Das über den Bearbeitungsraum verteilte Angebot an verschiedenen kombinierbaren Sitzgelegenheiten lässt keine weiterführenden Schwerpunktsetzungen erkennen. Anzumerken ist des weiteren, dass die vorgegebene 5,0 m breite Fahrgasse im Bereich des Meidlinger Platzl's nicht konsequent frei gehalten wird. Die Neuaufteilung der Querschnitte (Gehsteigverbreiterungen) in der Meidlinger Hauptstraße bis zur Sechtergasse, in der Tivoligasse und in der Pohl-gasse werden nicht berücksichtigt.

Die vorgeschlagenen Betonfelder sind in der dargestellten Größenordnung nicht ohne Fugen herstellbar, ebenso die gekrümmten Granitfriese; ein erhöhter Instandhaltungsaufwand ist zu prognostizieren.

Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen FußgängerInnenbrücke über die Eichenstraße sowie der geplanten Wasserspiele entlang der Meidlinger Hauptstraße wäre das ggst. Projekt auch jedenfalls nicht im vorgegebenen Kostenrahmen realisierbar, wobei die ggst. FußgängerInnenbrücke über die Eichenstraße zudem als jedenfalls nicht realisierbar erachtet wird.

Projekt-Nr. 20

Bei Würdigung der markanten modulierten Oberflächenkodierung (Streifenmuster) und des quantitativ erhöhten Angebots an Sitzgelegenheiten im Betrachtungsraum werden nutzerInnenspezifische Angebote am Möblierungs- und Ausstattungssektor vermisst. Auch wurden die Sitzmöbel bereichsweise so verortet, dass diese relevante Gehlinien bzw. Geschäftszugänge tendenziell behindern.

Ein Lösungsansatz für den Lückenschluss des Radweges ist nicht erkennbar, die geforderten Gehsteigverbreiterungen im Bereich Meidlinger Hauptstraße bis zu Sechtergasse sowie in der Reschgasse, Tivoligasse und Pohl-gasse wurden nicht beachtet.

Die ungünstige Plattengeometrie, die sich aufgrund der schleifenden Schnitte ergibt, schränkt die Befahrbarkeit der Platten sehr stark ein. Es ist diesbezüglich von einem erhöhten Instandhaltungsaufwand auszugehen. Von der Darstellung einer geeigneten Entwässerungslösung wurde abgesehen.

Projekt-Nr. 22

Bei einer konsequenten axialsymmetrischen Zonierung des Fußgängerzonenbereichs und einem bewussten Verzicht auf topographische Differenzierungen im Bereich der Platzsituationen bedingt das ggst. Projekt eine tendenzielle Reduktion des Angebots an Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten und bringt eine Abwertung der Platzsituationen des Betrachtungsraums als Treff- und Aufenthaltsbereiche sowie einen Verzicht auf nutzer Innenspezifische Schwerpunktsetzungen mit sich. Ein Lösungsansatz für den Lückenschluss des Radweges wird nicht dargelegt, die Angaben zur Oberflächenentwässerung sind mangelhaft und der Instandhaltungsaufwand für die dargelegte Belagstypologie wäre tendenziell erhöht.

2. Jurydurchgang

Im 2. Jurydurchgang wird eine vertiefende Betrachtung der einzelnen Wettbewerbsbeiträge hinsichtlich der Beurteilungskriterien gemäß Ausschreibung vorgenommen:

- Kohärente Lösung der Gesamtheit der Gestaltungsaufgabe unter besonderer Berücksichtigung der sozialräumlichen Qualitäten
- Städtebauliche und architektonische Lösung
- Funktionelle Lösung (Organisation, Wegeführung, Straßenbau)
- Ökonomie – Einhaltung des Kostenrahmens

Aufgrund einer vergleichenden Betrachtung der einzelnen Projektansätze sowie auch gegebener Entwicklungspotentiale in Hinblick auf die Projektumsetzung werden seitens des Preisgerichtes folgende Entscheidungen getroffen.

Projekt-Nr. 03 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird ausgeschieden

Projekt-Nr. 10 – Abstimmung 0 : 11 / Projekt wird ausgeschieden

Projekt-Nr. 14 – Abstimmung 1 : 10 / Projekt wird ausgeschieden

Projekt-Nr. 16 – Abstimmung 1 : 10 / Projekt wird ausgeschieden

Abstimmung 11 : 0 über den Antrag, Projekt-Nr. 09 und Projekt-Nr. 17 für einen Preisrang vorzusehen: Projekt-Nr. 09 und Projekt-Nr. 17 verbleiben im Verfahren und werden für einen Preisrang vorgesehen.

Abstimmung 11 : 0 über den Antrag, dem Projekt-Nr. 05, Projekt-Nr. 06, Projekt-Nr. 19 und Projekt-Nr. 21 zumindest einen Anerkennungspreis zuzuerkennen:

Projekt-Nr. 05, Projekt-Nr. 06, Projekt-Nr. 19 und Projekt-Nr. 21 verbleiben im Verfahren und werden zumindest für einen Anerkennungspreis vorgesehen.

Damit wurden nach dem 2. Jurydurchgang folgende Projekte ausgeschieden:

Projekt-Nr. 03, Projekt-Nr. 10, Projekt-Nr. 14, Projekt-Nr. 16

Projektbeschreibungen zu den im Zuge des 2. Jurydurchgangs ausgeschiedenen Projekten:

Projekt-Nr. 03

Während im Bereich des Meidlinger Platzls auf topographische Differenzierungen verzichtet wird und - abgesehen von einer zweireihigen Baumallee im Norden von raumabschließenden Elementen hier abgesehen wird, tragen die podestartigen Aufhöhungen in der Mittelzone der Meidlinger Hauptstraße in Verbindung mit örtlichen Mauerscheiben zu höherer räumlicher Eigenständigkeit und Intimität dieser Treff- und Aufenthaltszonen bei. Es wurden zwar am Sektor Möblierung spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche mitgedacht und auch die Ansprüche der übrigen NutzerInnengruppen grundsätzlich berücksichtigt, wesentliche Verbesserungen gegenüber dem Status quo sind aus NutzerInnenperspektive allerdings bei gesamthafter

Betrachtung nicht zu prognostizieren.

Aus gestalterischer Sicht wird die markante Visualisierung der „Einkaufswege“ zu den Geschäften der Meidlinger Hauptstraße als formalistische Geste bewertet.

Der vorgegebene frei zu haltende 5 m breite Fahrbereich wird örtlich durch Baumpflanzungen beeinträchtigt. Da Friese in der Instandhaltung sehr aufwendig sind, werden diese aus konstruktiver Sicht abgelehnt (im Eckbereich Niederhofstraße/ Meidlinger Hauptstraße sowie Meidlinger Hauptstraße/ Sechtergasse). Kritisch angemerkt wird des weiteren, dass in Bezug auf die Entwässerung ein V- Profil anstatt des gewünschten W- Profils vorgeschlagen wird. Auch wird die dargelegte Ausführung der Baumscheiben als unzweckmäßig erachtet. Da die Einheitspreise um ca. 10 – 15 % zu gering angesetzt wurden, erscheint eine Projektrealisierung innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens unwahrscheinlich.

Projekt-Nr. 10

Bei grundsätzlich nutzungsoffener Gestaltung, weitestgehender Barrierefreiheit (Verzicht auf topographische Differenzierungen in den Platzzonen) und stringenter Zonierung des Fußgängerzonenbereichs wird insbesondere das Fehlen ausdifferenzierter Angebote für die spezifischen NutzerInnengruppen der Meidlinger Hauptstraße kritisch gesehen. Eine tendenziell reduzierte Ausweisung von Sitzbereichen gegenüber dem Bestand, reduzierte Nischenbildungen durch gleichförmigen Einsatz der dargelegten Gestaltungsmittel und die nur bedingt kommunikationsfördernde Wirkung der Möblierung lässt keine diesbezüglichen Verbesserungen gegenüber dem Status quo erwarten.

Die vorgeschlagene Radwegführung wie auch die dargelegte Radwegmarkierung erscheinen nicht praktikabel. Keine Berücksichtigung fanden die vorgeschriebenen Gehsteigverbreiterungen in der Reschgasse und in der Pohlgasse.

Hinsichtlich der Wahl der Oberflächentypologien wird die Dimension der Betonfertigteile mit 250/250 cm bzw. 125/125 cm als nicht praktikabel erachtet (Instandhaltungsaufwand).

Projekt-Nr. 14

Der Versuch, spezifisches „Lokalkolorit“ zu generieren, wird grundsätzlich gewürdigt, wobei allerdings aus gestalterischer Sicht das konsequente Aufgreifen des Meidlinger „L“s als Modulor der angebotenen Gestaltungslösungen zu keinen durchgehend zufrieden stellenden Ergebnissen führt. Aus NutzerInnenperspektive wird die Form der Möblierungsangebote grundsätzlich begrüßt, auch wenn spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche nicht dargelegt werden.

Die Kreisverkehrslösung im Süden der Meidlinger Hauptstraße wird problematisiert.

Ansonsten entzieht sich das Projekt aufgrund seiner vergleichsweise geringen Durcharbeitungstiefe einer Bewertung aus bautechnischer wie auch ökonomischer Sicht.

Projekt-Nr. 16

Bei erweiterten, variantenreichen Möblierungsangeboten und interessanten Einzelideen (z.B. raummarkierende Pylone, Klangbänder) wird kritisch angemerkt, dass die Niveausprünge im Bereich des Meidlinger Platzs dessen Funktionen als optionaler Veranstaltungsraum konterkarieren. Auch werden die angebotenen Liegemöbel mit „Urlaubsflair“ im Rahmen einer Einkaufsstraße ambivalent gesehen.

Kritisiert wird des weiteren, dass die Durchfahrten nicht baulich abgehoben und der Belag durchgezogen wird.

	<p>Für den Lückenschluss des Radweges wird keine Lösung angeboten.</p> <p>Die Geometrie der Großplatten wird problematisch gesehen, da sich daraus ein erhöhter Instandhaltungsaufwand ableiten lässt. Ein Lösungsansatz für die Oberflächenentwässerung wird nicht dargelegt.</p>
Sitzungsunterbrechung	Die Jurysitzung wird zwischen 16:20 h und 16:55 h für eine Kaffeepause unterbrochen.
3. Jurydurchgang	<p>Gemäß Ausschreibung sind insgesamt 3 Preise und 3 Anerkennungspreise zu vergeben.</p> <p>Ziel des 3. Jurydurchgangs ist die Festlegung der Preisränge / Anerkennungspreise.</p> <p>Ausschreibungsgemäß sind folgende Preise zu vergeben:</p> <p>1. Preis 20.000 EURO (exkl. MWSt)</p> <p>2. Preis 15.000 EURO (exkl. MWSt)</p> <p>3. Preis 10.000 EURO (exkl. MWSt)</p> <p>und</p> <p>3 Anerkennungspreise zu je 5.000 EURO (exkl. MWSt)</p> <p>Antrag für Zuerkennung des 3. Preises an Projekt-Nr. 06 (9 : 2)</p> <p><u>3. Preis: Projekt-Nr. 06 (10.000 EUR)</u></p> <p>Antrag für Zuerkennung von gleichrangigen Anerkennungspreisen an Projekt-Nr. 05, Projekt-Nr. 19, Projekt-Nr. 21 (11 : 0)</p> <p>Die Anerkennungspreise ergehen demnach an die Projekte</p> <p><u>Anerkennungspreis: Projekt-Nr. 05 (5.000 EUR)</u></p> <p><u>Anerkennungspreis: Projekt-Nr. 19 (5.000 EUR)</u></p> <p><u>Anerkennungspreis: Projekt-Nr. 21 (5.000 EUR)</u></p> <p>Antrag für Zuerkennung des 2. Preises an Projekt-Nr. 17 (11 : 0)</p> <p><u>2. Preis: Projekt-Nr. 17 (15.000 EUR)</u></p> <p>Antrag für Zuerkennung des 1. Preises an Projekt-Nr. 09 (11 : 0)</p> <p><u>1. Preis: Projekt-Nr. 09 (20.000 EUR)</u></p>
Juryempfehlung	<p>Das Preisgericht empfiehlt den Ausloberinnen, MA 19 Architektur und Stadtgestaltung und MA 28 Straßenverwaltung und Straßenbau, unter Berücksichtigung der nachfolgenden Empfehlungen, die VerfasserIn des Projekts mit der Tamnummer 09 mit der weiterführenden Planung „Gestaltung Fußgängerzone Meidlinger Hauptstraße“ zu beauftragen.</p> <p>Hinsichtlich der Umsetzung des <u>Projektes 09</u> spricht das Preisgericht folgende <u>Empfehlungen</u> aus:</p>

	<p>Die Ausbildung bzw. Situierung des vorgesehenen Wasserbeckens in der Mitte des Meidlinger Platzs ist in Hinblick auf die temporäre Veranstaltungsfunktionen des Ortes zu überdenken. Zudem sind im Norden des Meidlinger Platzs 2 im dargelegten Konzept fehlende Bestandsbäume jedenfalls zu erhalten.</p> <p>Die Realisierung der „Baumdächer“ in der dargelegten Form mittels geeigneter Formgehölze wird seitens der Jury jedenfalls empfohlen.</p> <p>Hinsichtlich einer allfälligen Umsetzung des <u>Projektes 17</u> spricht das Preisgericht folgende <u>Empfehlungen</u> aus:</p> <p>Die dargelegte Flugdachsituation im Bereich des Meidlinger Platzs ist im Zusammenhang mit der temporären Veranstaltungsfunktionen des Ortes, wie auch dem erforderlichen Raum für benachbarte Schanigärten hinsichtlich Raumfigur und Dimensionierung, zu überdenken.</p> <p>Die grundsätzlich begrüßenswerte Vielfalt an Gestaltungselementen ist vor einer allfälligen Realisierung nochmals hinsichtlich ihrer gestalterischen wie funktionalen Angemessenheit zu prüfen und gegebenenfalls tendenziell zurückzunehmen.</p> <p>Die angebotenen Stellplätze im Süden der Meidlinger Hauptstraße sind aus funktionaler Sicht an die östliche Straßenrandseite zu verlegen.</p>
<p>Projektbeschreibungen zu den Projekten im Preisrang und im Rang von Anerkennungspreisen</p>	<p><u>Projekt-Nr. 05 (Anerkennungspreis)</u></p> <p>Während das Projekt durch gut durchdachte und differenzierte NutzerInnenangebote, klare Zonierungen wie auch unter anderem durch die Berücksichtigung relevanter Umgebungsbezüge besticht, können die dargelegten Gestaltungslösungen und –details nicht restlos überzeugen.</p> <p><u>Projekt-Nr. 19 (Anerkennungspreis)</u></p> <p>Während die Einlösung der programmatisch dargelegten hohen sozialräumlichen Ansprüche nur teilweise auch im Entwurf entsprechend konsequent behandelt werden bzw. ablesbar sind, stellen eine solide Belagslösung und die robuste Möblierung wesentliche Projektqualitäten dar.</p> <p>Anzumerken ist des Weiteren, dass die Zufahrt von der Eichenstraße in die Meidlinger Hauptstraße niveaufrei dargestellt wird, in dieser Art aber nicht umsetzbar ist. Die geforderten Gehsteigverbreiterungen werden nicht planlich, sondern lediglich textlich behandelt.</p> <p><u>Projekt-Nr. 21 (Anerkennungspreis)</u></p> <p>Zu würdigen ist der hohe gestalterische Anspruch des Projektes. Das deutliche gestalterische Statement geht allerdings mit einem vergleichsweise eingeschränkten Gebrauchswert der Sitz- und Aufenthaltsbereiche einher so wie auch so manche konstruktive Anforderungen noch nicht befriedigend gelöst wurden (z.B. Entwässerung, unpräzise Angaben zur Belagstypologie).</p> <p><u>Projekt-Nr. 06 (3. Preis)</u></p> <p>Während die dargelegte Zonierung und das klare Absetzen von Ruhe- und Bewegungszonen wie auch die örtlichen Schwerpunktsetzungen hinsichtlich differenzierter Treff- und Aufenthaltsbereiche grundsätzlich positiv gesehen werden, werden die topographischen Interventionen in Art und Ausmaß vor dem Hintergrund</p>

	<p>der zu gewährleistenden Barrierefreiheit ambivalent gesehen. Die innovative Belagstypologie (Asphaltmastix mit besonderer Oberflächenbehandlung) wird einerseits aus gestalterischer Sicht begrüßt, andererseits aus funktionaler straßenbautechnischer Sicht insbesondere hinsichtlich des hohen Herstellungs- wie Erhaltungsaufwands problematisiert.</p> <p><u>Projekt-Nr. 17 (2. Preis)</u></p> <p>Der Würdigung des klaren gestalterischen Statements im Bereich des Meidlinger Platzls (Raumabschluss über identitätsstiftende Mauer- und Flugdachkonstruktion) stehen Bedenken hinsichtlich einer ausreichenden Größe des Ortes als optionalem Veranstaltungsraum gegenüber. Eine besondere Qualität des Projektes stellen die vielfältigen, örtlich und hinsichtlich der unterschiedlichen NutzerInnengruppen differenzierten Möblierungsvarianten dar. Auch Möglichkeiten für wegbegleitendes Spiel werden angeboten.</p> <p>Der in Form einer Brückenkonstruktion über die Parkfläche des Theresienbades vorgeschlagene Lückenabschluss des Radweges erscheint nicht realisierbar.</p> <p><u>Projekt-Nr. 09 (1. Preis)</u></p> <p>Hinsichtlich der spezifischen NutzerInnenangebote reflektiert das ggst. Projekt in hohem Maß die Ergebnisse der vorliegenden Sozialraumanalyse und der daraus abgeleiteten Ziele für den Betrachtungsraum. Die bestehenden vielfältigen Funktionen der Meidlinger Hauptstraße als Einkaufsstraße einerseits und als hochwertiger öffentlicher Freiraum mit einer Vielfalt von Aufenthaltsnischen für die wohnansässige Bevölkerung andererseits werden nicht nur berücksichtigt, sondern auch durch örtlich differenzierte Möblierungselemente – orientiert an den Bedürfnissen der einzelnen NutzerInnengruppen – subtil gestärkt.</p> <p>Ambivalent wird lediglich das Wasserbecken im Zentrum des Meidlinger Platzls gesehen, da dieses ein Hindernis für die optionale Platznutzung als Veranstaltungsraum darstellen könnte.</p> <p>Das Projekt zeichnet sich durch durchdachte konstruktive Lösungen aus, ist gut baubar und im vorgegebenen Kostenrahmen realisierbar.</p>
<p>Öffnen Verfasserbriefe</p>	<p>Öffnen, Verlesen und Dokumentieren der Verfasserbriefe und ProjektverfasserInnen durch den Juryvorsitzenden in folgender Reihenfolge:</p> <p><u>Projekt Nr. 01</u></p> <p>Arch. DI Andreas Hawlik 1170 Wien, Neuwaldegger Straße 14</p> <p>hutterreimann Landschaftsarchitektur 10965 Berlin, Möckernstraße 68</p> <p>DI Erich Lust 1040 Wien, Graf Starhemberg-Gasse 39</p> <p>MitarbeiterInnen: DI Anja Schier, Lynn Hennies, DI Bernhard Steiner, DI Peter Zwölfer, DI Stanislav Dobos</p>

Projekt Nr. 02

Arch. DI Dieter Wallmann
1040 Wien, Möllwaldplatz 4

Beitl Ziviltechniker GmbH für Landschaftsplanung
1040 Wien, Möllwaldplatz 4 / 21

Fröhlich & Locher und Partner ZT GmbH
1070 Wien, Schottenfeldgasse 78 / 2

MitarbeiterInnen:

Klemens Höglinger, Ing. Harald Exner, DI Katharina Tremmel, DI Eva Schmall, DI Christine Rumetshofer

Projekt Nr. 03

Idealice Landschaftsarchitektur
DI Alice Größinger
1080 Wien, Lerchenfelderstraße 124-126 / 1 / 2a

DI Margarete Salzer
1030 Wien, Reisnerstraße 20 / 17

Verkehrsplanung: Käfer GmbH
DI Andreas Käfer
1060 Wien, Fillgradergasse 6 / 2

MitarbeiterInnen:

DI Korbinian Lechner, Mag.arch Robert Größinger, Ing. Thomas Rastak, Manuel Reischl, Mag. Alexander Kuhn,
DI Martin Pfliegerl

Projekt Nr. 04

Popovic Architekten
Arch. DI Nenad Popovic
DI Bauwesen Johann Forsthuber
73033 Göppingen, Östliche Ringstraße 47

MitarbeiterInnen:

DI Arch. Gerhard Luckner, DI Arch. Thomas Esslinger, Bachelor of Architecture Jason Bergeron

Projekt Nr. 07

Arch. DI Bernd Stanzel
1070 Wien, Myrtengasse 15 / 4

DI Robert Gasser
1070 Wien, Myrtengasse 15 / EG

MitarbeiterInnen:

Cand.Arch. Angelika Frank, DI Heimo Frisch, Anna Kaltenböck, Mag.arch Paul Adrian Schulz, DI Bernd Stanzel, Julia Stanzel

Projekt Nr. 08

Arch. DI Rudolf Prohazka
1010 Wien, Schottenring 19 / 11

DI Alexander Katzkow & Partner GmbH
1030 Wien, Hohlweggasse 29/18

Mitarbeiter:

DI Kurt Ströhle, Konsulent für Straßenbau

Projekt Nr. 10

Kirsch ZT GmbH
1010 Wien, Schwedenplatz 2 / 64

FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH
1140 Wien, Diesterweggasse 3

MitarbeiterInnen:
DI Hannah Feigl, DI Stefanie Meyer, Gernot Schönauer / ZOOM VP (Visualisierung)

Konsulent Lichtplanung: Podpod design, 1180 Wien, Ferrogasse 10 / 4

Projekt Nr. 11

Arch.DI Roland Basista
1070 Wien, Zieglergasse 25 / 37

DI Ortfried Friedreich
1040 Wien, Rainergasse 4

MitarbeiterInnen:
Angelika Franke, Birgit Hackel, Liliana Negrila, Florent Souly

Projekt Nr. 12

S+P Architekten ZT GmbH
1060 Wien, Mariahilfer Straße 101/4/47

DI Ewald Pachler
1120 Wien, Münchenstraße 25

MitarbeiterInnen:
DI (FH) Tobias Klaubert, Gabriele Kohlmaier

Projekt Nr. 13

One room Architekten
DI Karl Meinhart, DI Georg Huber
5020 Salzburg, Hellbrunnerstraße 3

Dr. Karl Heinz Wagner
1070 Wien, Schottenfeldgasse 78

MitarbeiterInnen:
Arch. DI Barbara Linsberger

Projekt Nr. 14

Neustädter / Mramor Architekten
1040 Wien, Kleine Neugasse 10 / 12

DI Peter Schallaschek
9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 9

MitarbeiterInnen:
Arch. DI Roman Mramor, Arch. DI Martin Knoglinger, Arch. DI Rolf Neustädter

Projekt Nr. 15

ICNL Architektur ZT GmbH
1050 Wien, Leopold-Rister G. 5 / 19. Stock

Hnik Generalplanungst_TechNIK ZT GmbH
1230 Wien, Vorarlberger Allee 46

MitarbeiterInnen:

Nerma Linsberger, Christoph Weber, Adnan Balic, Stjepan Mehler, Robert Hnik

Projekt Nr. 16

Gerner°gerner plus
Arch. DI Andreas Gerner ZT GmbH
1060 Wien, Mariahilfer Straße 101 / 3 / 49

Vasko + Partner Ingenieure ZT GmbH
1190 Wien, Grinzinger Allee 3

MitarbeiterInnen:

Oliver Gerner, Gerd Kaneider, Noemi Freiling

Projekt Nr. 18

Expander Architekten ZT GmbH
1100 Wien, Alxingergasse 44 / 1 / 9

Brusatti GmbH
1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 54

MitarbeiterInnen:

DI Jennifer Bartl, DI Johannes Feichtinger, DI Erik Lampalzer, DI Petra Schmidt

Projekt Nr. 20

Heri&Salli
Arch. DI Heribert Wolfmayr
1060 Wien, Morizgasse 8 / 9

Bollinger-Grohmann-Schneider ZT GmbH
1010 Wien, Franz Josefs Kai 31 / 1 / 4

MitarbeiterInnen:

Melanie Poither, Jaksa Nikodijevic

Projekt Nr. 22

ARGE Yesdesign Landscapes / ex.it-architektur
LArch DI Dominik Scheuch / Arch. DI Sebastian Schmid
1020 Wien, Rembrandtstr. 3 / 4 EG

Acht.Ziviltechniker GmbH
DI Peter Spreitzer
1130 Wien, Hietzinger Hauptstr. 11

MitarbeiterInnen:

Claudia Feierfeil, Monika Rizzi Rycerz, DDI Rudolf Brandstötter

Projekt Nr. 21 (Anerkennungspreis)

grundstein
Arch. DI Michael Wildmann
1070 Wien, Kaiserstr. 85 / 2 / 18

Bauchplan).(landschaftsarchitektur und urbanismus / Baldauf-Otto-Okresek GBR
80798 München, Georgenstraße 112

Rosinak und Partner ZT GmbH
1050 Wien, Schlossgasse 11

MitarbeiterInnen:
Irene Prieler, Daniel Trescher, Susanne Baume, Christoph J. Virgl (Konsulent sozialer Raum), Rupert Halbartschlager, Tina Roj, Felix Schiefelbein, Silvia Kobel, Oliver Wurz

Projekt Nr. 19 (Anerkennungspreis)

DI Carla Lo
1030 Wien, Streichergasse 4 / 2

RWT Plus ZT GmbH
1010 Wien, Karlsplatz 2 / 6-7

MitarbeiterInnen:
DI Hannes Gröblacher, DI Tanja Marben, DI Wilfried Krammer, Laura Scherer

Projekt Nr. 05 (Anerkennungspreis)

Landschaftsarchitektur Gerhard Rennhofer
DI Gerhard Rennhofer
1120 Wien, Niederhofstraße 10-12 / 5 / 18

Zemler & Raunicher Zivilingenieure für Bauwesen ZT GmbH
1020 Wien, Taborstr. 75

MitarbeiterInnen:
Cand DI Srdan Ivkovic, in Zusammenarbeit mit Büropartner: DI Stefan Schmidt, DI Hannes Batik

Projekt Nr. 06 (3. Preis)

Winkler Landschaftsarchitektur, Ingenieurbüro
DI Andreas Winkler
9871 Seeboden, Wirlsdorferstraße 15

ZT Büro Kohlmaier
DI Karl Kohlmaier
9871 Seeboden, Wirlsdorferstraße 6

Externer Fachberater
DI Thomas Traschitzker, Tiefbau

MitarbeiterInnen:
Büro Winkler Landschaftsarchitektur
Johannes Wirnsberger, Julia Wirnsberger

	<p><u>Projekt Nr. 17 (2. Preis)</u></p> <p>Arch. Mmag. Sonja Gasparin & Arch. Mag. Beny Meier 9500 Villach, 10. Oktoberstr. 18</p> <p>Nast consulting ZT GmbH DI Dr. Friedrich Nadler 1070 Wien, Lindengasse 38</p> <p>MitarbeiterInnen: Herwig Stotz</p> <p>KonsulentInnen: Martin Klingler (Lichttechnik), DI Jakob Fina (Landschaftsplanung), Beyer.co.at.images (Schaubilder)</p> <p><u>Projekt Nr. 09 (1. Preis)</u></p> <p>WES International GmbH Schatz - Betz - Kaschke - Wehberg-Krafft, Landscape Architects 22303 Hamburg, Jarrestraße 80</p> <p>DI Kurt Traxler Zivilingenieur für Bauwesen 3500 Krems-Senftenberg, Pellingen 8</p> <p>MitarbeiterInnen: Tim C. Kraus, Henriette Henning, Stefan Prifling, Dennis Ziegert</p>
Sitzungsende	09.09.2010 20:30 Uhr
Protokollführung	Dipl.-Ing. Thomas Proksch auftrags des Schriftführers Dipl.-Ing. Franz Kobermaier

Protokoll-
unterfertigung

Mitglieder des Preisgerichts

F. J. ...
102. 172

P. ...
G. ...

A. ...
Jamaica

Wien, am 9.9.2010

GESTALTUNG FUSSGÄNGERZONE MEIDLINGER HAUPTSTRASSE

OFFENER EU-WEITER REALISIERUNGSWETTBEWERB

PREISGERICHTSSITZUNG

Zeit: Donnerstag, 09.09.2010

Beginn: 9²⁵.....

Ende: ... 20³⁰

Ort: SEMPER DEPOT

ANWESENHEITSLISTE

Name	Unterschrift	anwesend von - bis
Ulbeedorfer	Ulbe	9 ⁰⁰ - 17 ³⁰
DI ZABRANA	Jamaica	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
STÖFERLE	La K	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
BROITFUSS	A. Breitfuß	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
KINNINGER	Kinninger	9 ⁰⁰ - 18:46
THEURMANN	Theurmann	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
ZANKL	Zankl	9 ⁰⁰ - 18:42
Lux	Lux	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
Engleder	Engleder	9 ⁰⁰ - 9 ⁴⁵
Stoik	Stoik	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
STUDER	Studer	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
U. Häberlin	Häberlin	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
MELKUS Georg	Melkus	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
TOBOLA	Tobola	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
HINTERHOLZER	Hinterholzer	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰
POČAR	Počar	9 ⁰⁰ - 20 ³⁰

J. STEINER

ML

9:00 - 20:30

FRANZ KOBERMAYER

F. Kobermayer

9:00 - 12:07

16:00 - 20:30

KARL GRIMM

EVA KAIL

Karl
Eva Kail

9:00 - 20:30

9:00 - 20:30

PICTURES KRONBERGER

Kronberger

9:00 - 20:30

ASTRID KONRAD

AK

9:00 - 20:30

Andreas BENES

Andreas Benes

9:00 - 20:30

9:00 - 20:30

Thomas PROKSCH

Thomas Proksch

9:00 - 20:30

Beatrix GASTENKA-WAWRZYTKO

Beatrix Gastenka-Wawrzynko

9:00 - 20:30

Werner ALLMAIER

Werner Allmaier

10:30 - 20:30

Rudolf SCHICKER

Rudolf Schicker

16:00 - 16:30